„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweigstelle für
Alberta u. Britisch Columbia
Zimmer No. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und Britisch Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"THE COURIER"
is the leading German paper in Canada.
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room No. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. East (Opposite Alberta Hotel)
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
HEINRICH BECKER
In charge for Alberta and B. C.

9. Jahrgang | Mittwoch den 24. Mai 1916 | Nummer 30

BECKER & SCHMID

Um den Ansprüchen seines ständig wachsenden deutschen Kundenkreises besser gerecht werden zu können, hat sich Herr H. Becker mit Herrn A. Schmid von Strathcona zu der obigen neuen Firma zusammen getan, die sich dem werten deutschen Publikum zur Besorgung folgender Geschäfte hiermit bestens empfehlen:

Hagel- und Feuer-Versicherungen

Farmanleihen

Ausfertigung gesetzlicher Dokumente, Verträge, und Versicherungsgeschäfte aller Art.

Wir bitten um Ihren Besuch. Prompte Bedienung unser oberster Grundsatz!

BECKER & SCHMID

304 Williamson Bldg. Jasper Ave. Ost. | P. O. Box 301 Edmonton, Alta.

Das einzige deutsche Geld- und Versicherungsgeschäft in Alberta

Mutter ermordet ihre beiden kleinen Kinder und sich selbst

Opfer der Einsamkeit und melancholischer Stimmung

Von der Einsamkeit des Lebens auf einer einsamen Heimstätte bei Cherhill, Alberta, augenscheinlich zur Schwermut getrieben, tötete eine Frau Frederick Lang am 15. Mai zwischen sieben Uhr früh und fünf Uhr abends ihre beiden kleinen Kinder und sich selbst mit einem Revolver.

Die volle Geschichte der Tragödie wurde vom Stabs-Sergeanten McBraine von der berittenen Polizei nach Edmonton gebracht, der auf die ersten Gerüchte hin mit einem sog. Speeder von hier nach Lac St. Anne abging. Cherhill ist ungefähr 15 Meilen von Lac St. Anne.

Fred Lang hatte einige Meilen von seiner Heimstätte Land dazu gepachtet und war häufig zur Bestellung dieses Landes von seiner Heimstätte abwesend. Er gelegte Montags von seiner Heimstätte abzugehen und die Woche über auf dem Pachtlande zu sein. Frau und Kinder blieben inzwischen allein auf der Heimstätte, sodaß der Mann nur Sonntags bei ihnen war. Als er am Montag vor der Tat die Heimstätte verließ, stand seine Frau in der Tür und winkte ihm Lebewohl. Sie zeigte keine Spur von Schwermut.

Spät am Nachmittage desselben Tages berichtete ein Nachbar dem Manne, daß auf seiner Heimstätte irgend etwas verkehrt gegangen sei. Er machte sich sofort in Eile auf den Weg und fand zum Entsetzen bei seiner Heimkunft die Leichen von Frau und Kindern in Blutlachen in einem oberen Zimmer des Hauses. An der Wand fand er einen Zettel mit einer Stecknadel befestigt, indem seine Frau ihm mitteilte, sie sei des einsamen Lebens auf der Heimstätte müde und habe die Absicht, sich das Leben zu nehmen. Da sie fürchtete, die Kinder werden nach ihrem Tode bis zur Rückkehr des Mannes Ende der Woche verhungern, so habe sie beschlossen, sie ebenfalls eines weniger schrecklichen Todes sterben zu lassen. Die Kinder waren ein 1 Jahr altes Mädchen und ein zweijähriger Junge. Beide hatten einen Schuß in den Kopf bekommen, ebenso wie die Mutter.

Daß die Tat ziemlich früh morgens, kurz nach dem Weggange des Mannes, verübt sein muß, geht daraus hervor, daß eines der Kinder noch in seinen Nachtkleidern war und das Frühstücksgeschirr noch ungewaschen auf dem Tische stand.

Gleich nach Eintreffen der ersten Nachrichten machten sich zwei berittene Polizisten von Lac St. Anne aus auf den Weg. Der Coroner Dr. Anderson von Edmonton wurde benachrichtigt und seine Untersuchung ergab, daß es sich um Mord und Selbstmord handelte. Der an der Wand vorgefundene Zettel wurde mit anderen Briefen der Frau verglichen und festgestellt, daß es sich um dieselbe Handschrift handle.

Herr P. P. Kroeker, Gründer der neuen deutschen Ansiedelung in B. C.

Alle paar Jahre suchen die erwachsenen Söhne der Ackerbau treibenden Mennoniten in Manitoba und Saskatchewan Gegenden, wo sie Land aufnehmen oder kaufen können, um sich selbständig zu machen. Diese Tatsache wird dadurch hervorgerufen, daß nicht mal 2 Prozent der ländlichen Mennonitenbevölkerung in die Städte ziehen, sondern alle darauf bedacht sind, sich der Landwirtschaft zu widmen.

Im letzten Sommer, als eine große Anzahl dieser fortschrittlichen und wünschenswerten Farmer anfing darüber nachzudenken, ob es empfehlenswert wäre, eine neue Kolonie zu gründen, fingen Landbesitzer in Texas an, starke Propaganda für ihr Land unter den Mennoniten zu machen. Die Grand Trunk Pacific Eisenbahn erkannte diese Gelegenheit und, um das Auswandern canadischer Farmer nach den Vereinigten Staaten zu verhüten, lud sie dieselben ein, Land in Central British Columbia aufzunehmen.

Herr P. P. Kroeker, ein prominenter Geschäftsmann von Herbert, Sask., welcher bereits mennonitische Ansiedelungen in Westkanada gegründet hat, beschloß, nachdem er selbst und drei prominente und einflußreiche Mennoniten sich das Land angesehen hatten, in Central British Columbia eine mennonitische Ansiedelung zu gründen.

Herr Kroeker wurde in Südrußland geboren, wo seine Eltern Ackerbau betrieben. Er war 13 Jahre lang Lehrer zwischen den Mennoniten in Rußland und in diesem Lande. In Manitoba angekommen, war er zwei Jahre lang Redakteur einer mennonitischen Zeitung und hat er sich auf diesem Wege sehr viele Freunde und Bekannte erworben. Auch hatte er eine große Zahl Mennoniten von Rußland und den Vereinigten Staaten in verschiedenen Teilen Canadas angesiedelt. Augenblicklich ist er im Verein mit der G. T. P. damit beschäftigt, Glaubensgenossen auf Farmen im „Salmon River" Tal, einem Teile des Prince George Distrikts, anzusiedeln.

Die G. T. P. und Herr Kröker haben eine große Anzahl persönliche wie auch schriftliche Anfragen erhalten, von Leuten, welche gewillt sind, nach British Columbia zu gehen. Eine Anzahl derselben, haben bereits im letzten Herbst Heimstätten aufgenommen und werden dieselben, sobald das Wetter schon wird mit ihren Familien und Effekten nach Prince George und von dort auf die Heimstätten gehen. Die Mennoniten, welche die G. T. P. und Herr Kröker anzusiedeln gedenken, haben ihr vollstes Vertrauen zu dieser Sache ausgesprochen und glauben dieselben, nach dem was sie gesehen haben, daß die Märkte der Prärieprovinzen in einigen Jahren mit Tomaten, Sellerie und Wassermelonen aus dem Salmon River Tal versorgt werden können.

Die G. T. P. wird im Frühjahr, Sommer und Herbst Exkursionen nach dem Salmon River Tal veranstalten, und wird damit Landsuchern eine gute Gelegenheit gegeben. Viele Heimsuchen haben schon jetzt Platzkarten reserviert.

! Fleisch !
Echt Jasper und Ecke St. Telephon 1598
Echt Rutkesse und Alberta Ave., Telephon 71351
Jeder Deutsche herzlich eingeladen! Nur das Allerbeste in frischem und geräucherten Fleisch sowie Wurstwaren. Billige Preise.
Public Benefit Meat Co.
Inh.: Carl & Schmitt

Exkursionen nach Prince George, B. C.

Zweiter Exkursionszug fährt ab von Winnipeg am **30. Mai**, um 6 Uhr abends. Fahrpreis **$16.40**.

Dritter Exkursionszug fährt ab von Regina am **10. Juni** um 10.30 Uhr abends. Telephon Nr. 1640.

Obengenannte Raten sind nur für die Hinreise. Dasselbe gilt für die Rückreise.

Personen, die diese Exkursionszüge benützen wollen, müssen Zertifikate als Landsucher oder Ansiedler haben, ehe sie die billigen Exkursionsraten bekommen können.

Solche Zertifikate kann man erhalten, indem man die Absicht und die Anzahl der Landsucher sowie alle Namen einsendet an

Tourist and Colonization Dept.
Grand Trunk Pacific Railway
Room 402, Union Station
Winnipeg, Man

Edmonton

Die City Collector's Office, deren Vorsteher der Holländer Gentis war, wird nach einem Beschluß des Stadtrates Ende des Monats aufhören zu bestehen. Die betreffenden Arbeiten sollen von dem Lizensdepartment mitversehen werden. „Monheer" Gentis und sein Stab von drei Beamten bezogen zusammen jährlich $4,128 Gehalt.

Während des Monats April wurde die städtische Feuerwehr nicht weniger als 84 mal alarmiert. In 41 Fällen handelte es sich um Grasfeuer. Der Betrieb der Feuerwehr kostete im Monat ungefähr $7,500.

Das Lizensdepartment berichtet, daß neuerdings eine Menge Leute versuchen, die Zahlung der Hundesteuer zu vermeiden. Die Hundefänger sind jedoch angewiesen, mit aller Strenge vorzugehen.

Der Plan, an der 142. Straße einen 43 Acker großen Friedhof zu eröffnen, wurde vom Stadtrat verworfen, da durch das besagte Land ein Bach läuft, der sich oberhalb der städtischen Wassereinnahme in den Fluß ergießt. Man befürchtet eine Vergiftung des Wassers durch Anlage des Friedhofes.

Die Musikkapelle der Zeitungsjungen hat die Stadt wieder um eine Beihilfe von $500 ersucht, doch ist zu erwarten, daß dieselbe nicht gewährt wird, da die Stadt nicht über großen Geldüberfluß verfügt.

Herr Rainer von Battleford, Saskatchewan, stattete uns einen angenehmen Besuch ab. Er benutzte die Gelegenheit seines Aufenthaltes in Edmonton, um sich bei unserm deutschen Augenarzte, Herrn Erlanger, ein Paar neue Augengläser anpassen zu lassen.

Herr Hans Asmus Lage von Lacombe erfreute uns letzte Woche mit seinem Besuch. Herr Lage ist, trotz seiner 62 Jahre und trotz der Kugel, die ihm von den Kämpfen bei Le Mans im Kriege 1870—71 noch immer im Körper sitzt, eine typische holsteinische Erscheinung. Herr Lage ist mehr als dreißig Jahre von der Heimat fort und behauptet, daß er, obwohl er in den verschiedensten Staaten in Nord Amerika gelebt hat, das Klima nirgendwo so gesund und zuträglich fand als in Alberta.

Mit drei mal gebrochenem Schlüsselbein wurde Mat Cloke, ein 36 Jahre alter Bergmann von den Cardiff Minen letzten Sonnabend in die Stadt gebracht. Er war zwischen einem Kohlenwagen und der Stollenwand gequetscht und hat die erwähnte Verletzung davon getragen. Der Mann ist auf dem Wege der Besserung.

Der Courier
Zweigstelle für
Alberta u. Britisch Columbia:
Heinrich Becker, Generalagent.
Office: Zimmer No. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
Alle Abonnementsgelder, Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbia sind an H. Becker, Edmonton, Alta., zu senden.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Redaktionsnahme und Schriftleitung) obliegt am Donnerstag Abend der betreffenden Woche.
Der „Courier" kostet nur zwei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die neuesten Nachrichten aus Alberta, Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Office: Zimmer No. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
Advertising Rates on Application

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau und Philadelphia. — Office Stunden: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331. — 308 Williamson Building, Jasper Ave. Ost, gegenüber dem Alberta Hotel, Edmonton, Alberta.

Office Phone 2525
Wohnung Phone 81121
James A. McCaffry
Advokat, Rechtsanwalt und Notar
Jackson Block — 235 Jasper Ave. E
Edmonton, Alta.

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte & Notare
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Garvey Block, Ecke McDougall & Jasper, Phone 6111.
Edmonton, Alta.
Deutsche Correspondenz zu richten an H. A. Rasch.

Wegen billigster Preise für
Uhren, Juwelierwaren, Augengläser und Uhrenreparaturen besuchen Sie
H. B. KLINE
Ecke Jasper und 99th Street
Edmonton, Alta.
Heiratsliegenschaften werden hier ausgemacht.

COLUMBIA HOUSE
Logierhaus und Restaurant
Henry Thode, Besitzer
Saubere Zimmer und Betten!
Gute Mahlzeiten!
305 Cayers Ave. Edmonton.

Am 1. Juli beginnt die Registration der Wähler für die Herbstwahlen für Bürgermeister und Stadträte Männlein und Weiblein. Steuerzahler und Wirter haben eine Stimme, wenn sie sich registrieren. Wer das nicht tut, hat kein Stimmrecht.

Major Tom R. Cornwall ist zum Kommandeur der hier rekrutierten Irischen Garde ernannt worden. Herr Cornwall hat als Parlamentarier und „Premier des Nordlandes" in Alberta zahlreiche eine bedeutende Rolle gespielt.

Jack Ames, ein Farmer von Woodbend, der mit seinem Wagen nach Edmonton fuhr, um von hier aus eine Reise nach Colorado anzutreten, wurde unterwegs von einem Pferde geschlagen, wodurch er beide Beine brach. Die Ärzte im Hospital hoffen, ihn wieder herzustellen.

Vor drei Wochen fiel die drei Jahre alte Tochter des Herrn Sam Lane von der 71 Ave. an der Südseite in eine Waschwanne heißen Wassers und wurde derartig verbrannt, daß sie nunmehr gestorben ist. Das Kind litt drei Wochen lang schreckliche Qualen.

Die Hydro-Electric Power Company hat nunmehr, in Erfüllung ihres Vertrages, bei der Stadt einen Scheck für $50,000 hinterlegt, sodaß mit den Arbeiten zur Errichtung des großen Dammes bei den Rocky Rapids doch wohl in absehbarer Zeit begonnen werden dürfte.

Herr Wagemann von Okotoks war letzte Woche Gast im MacDonald Hotel.

Letzten Sonnabend trafen in Edmonton zwei Waggonladungen Ansiedler-Hausrat, zwei Waggons Schweine und fünf Waggons Rindvieh ein, die neuen Ansiedlern gehören, die sich im Peace River Distrikt niederlassen wollen.

Wegen landesverräterischer Reden wurde James William Foster, ein Irischer, hier verhaftet. Er soll im St. James Hotel öffentlich erklärt haben, die Canadier seien keine guten „Fighters" und Großbritannien habe nicht den „Ghost of a show", den Krieg gegen Deutschland zu gewinnen.

Wegen unerlaubter Beziehungen zu einem Mädchen unter vierzehn Jahren steht ein gewisser Edward E. Eckert vor dem Polizeigericht. Die Verhandlung wurde letzte Woche nach sechs Tage hinausgeschoben.

Ein recht ansehnliches blondes Mädchen fand letzte Woche vor dem Magistrat unter der Anklage der Bigamie. Kläger war ein rabenschwarzer Neger, der nachwies, daß er dies Mädchen vor mehreren Jahren geheiratet hatte. Später verunehrigte sich das Paar — was bei einer solchen Ehe kaum ausbleiben kann — und es kam schließlich zu einem schriftlichen und notariell aufgenommenem Vertrage zwischen beiden, daß sie fürderhin nicht mehr miteinander leben und alle gegenseitigen Ansprüche aneinander fallen lassen wollten. Die Frau hat nun anscheinend unter dem Eindruck gestanden, daß sie damit den Neger ein für alle mal los und rechtmäßig von ihm geschieden sei. Etwa vor anderthalb Jahren verliebte sie sich in einen hünenhaften Schweden, der eine Heiratslizens ausschwor und sich vor einem Methodistenprediger mit ihr trauen ließ. Die Flitterwochen waren jedoch kaum vorüber, da bekam der erste Mann, der Neger, von der Sache Wind und ließ die junge Frau wegen Bielmännerei einstecken. Nichts als Rachsucht und Haß scheint ihn dazu getrieben zu haben, denn er gab vor dem Magistrat zu, daß er keinerlei Ansprüche auf die Frau geltend machen, sie nicht zurück haben wollte und auch nicht glaube, daß er sie zurück bekommen könne. — Die Angeklagte wurde unter zweitausend Dollar Bürgschaft gestellt, wird sich aber vor dem Schwurgericht gegen die Anklage zu verteidigen haben.

Nach Berichten hiesiger Zeitungen zu ein Sohn des Parlamentsmitgliedes B. F. Puffer von Lacombe an der Front verwundet worden.

Die Edmonton und Dunvegan Eisenbahn hat auf der Strecke bis McLennan nunmehr einen Speisewagen eingerichtet, was bisher nicht der Fall war. Ebenso sind im Fahrplan Veränderungen vorgenommen insofern als der Montagzug nicht mehr um 7.30 Uhr Abends von Edmonton abgeht, sondern um eine volle Stunde früher. Derselbe Zug verläßt McLennan um 11 Uhr Abends statt um 7 Uhr wie bisher.

Die Passagierzüge über die neue Alberta und Great Waterways Bahn verlassen Edmonton am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens um 8.30 Uhr anstatt Montags, Mittwochs und Freitags um 8.20 Uhr wie bisher.

Es hat sich jetzt herausgestellt, daß die Frauensperson, über deren Sprung von der Hochbrücke in den Fluß wir letzte Woche berichteten, ein erst 21 Jahre altes junges Mädchen namens Edith Motherfole von Winterburn, die Tochter eines dort wohnenden Farmers, ist. Sie hätte diesen Monat einen jungen Schweden namens Levid Johnson heiraten sollen, mit dem sie über ein Jahr verlobt war. Sie hatte in ihrer Wohnung an der 91. Straße einen Brief an ihren Verlobten hinterlassen, der folgenden Wortlaut hatte:

„Mein lieber Levid, — Es tut mir mehr leid als ich sagen kann, daß ich diese Zeilen schreiben muß. Ich fürchte aber, daß unsere Vereinigung mehr ein Fluch als ein Segen sein würde. Ich habe die letzten zwei Tage eingesehen, daß wir niemals zusammen auskommen werden, und ich finde jetzt auch, daß ich Dich nicht so liebe, wie ein Mädchen den Mann lieben sollte, der ihr Mann werden soll. Es war aber eine Zeit, wo ich Dich liebte mit all der Liebe, die ich zu geben imstande war. Ich denke es ist besser jetzt zu scheiden als mich glauben zu machen, daß ich Dich genügend liebe, Dich zu heiraten und dann das Leben für uns Beide unglücklich zu machen. Ein Mädchen findet den Himmel oder die Hölle an dem Tage, da sie heiratet und ich kann Dich jetzt nicht heiraten. — Glaube nicht, daß ich nicht alles zu würdigen weiß, was Du für mich getan hast. Ich tue das und halte mich für das schlechteste und undankbarste Mädchen, weil ich nicht imstande bin, Dich mehr zu lieben, aber ich kann es nicht. Mein Herz, nicht ich selbst, spricht hier. Eines Tages wirst Du eine finden, die Deiner Liebe würdiger ist und Euch beide glücklich machen wird. Denke nicht zu schlecht von mir, da, um die Zeit wo Du diesen Brief bekommst, ich bereits auf dem Grunde des Flusses sein werde. — Edie."

Der junge Mann, der in die Stadt gekommen war, um seine Braut zu besuchen, fand diesen Brief vor, der die entsetzliche Tat mit einem Male enthüllte. — Die Leiche ist bis zu dem Augenblick, wo dies geschrieben wird, noch nicht gefunden, lediglich ihr Hut ist ans Land geschwemmt. Sie scheint diesen im Sturz verloren zu haben.

Unsere Nachricht in letzter Ausgabe, daß die Registration für die Edmontoner Stadtwahlen bereits begonnen habe, beruhte auf einem, übrigens allgemein verbreiteten Irrtum. Die Registration beginnt, wie letztes Jahr, am 1. Juni. Unsere Mahnung, daß jeder deutsch-sprechende Wähler sich registrieren lassen soll, damit er im Herbste eine Stimme hat, ist darum aber nicht minder angebracht und es kann nichts schaden, die Sache so früh wie möglich zur Erörterung zu stellen.

Geld nach Rußland
telegraphiert in 10 Tagen
Sie haben gewiß noch Verwandte in Rußland, denen es schlecht geht. Sie können sie nicht herüberkommen lassen in das Land der Freiheit, weil der Schiffsverkehr zu schwierig und gefährlich und ungeheuer teuer ist. Sie können ihnen aber durch uns Geld telegraphisch anweisen lassen und ihnen so über die schwere Kriegszeit hinweg helfen. Wir telegraphieren, innerhalb zehn Tagen drüben auszahlbar, Geld nach allen Teilen Rußlands (mit Ausnahme der von den Deutschen Armeen besetzten Landesteile) einschließlich aller Kosten zu den folgenden billigen Raten:

25 Rubel	$12.00	75 Rubel	$30.50
50 Rubel	$21.50	100 Rubel	$40.00

Genaue Adresse des Empfängers angeben. Auch an in der jüdischen Verbannung befindliche Personen. Alle Geldsendungen garantiert.
Karp & Goldberg, Ruskoye Kantor, 340 Jasper Ave. E., Edmonton, Alta.

Zwei Knaben, Harry Illerbrun u. Gordon Stark, schossen bei St. Albert eine 22pfündige Wildkatze. Sie waren mit einer Luftbüchse ausgegangen um zu schießen und ihr Hund hatte die große Katze (Lynx) gejagt. Die Waffe genügte jedoch nicht, das Tier zu erlegen, doch gelang es den Jungen, sie damit am Bein schwer zu verletzen. Harry Illerbrun lief dann, während der Hund Wache stand, zu dem eine Viertel Meile entfernten Hause seiner Eltern, holte ein 22 kalibriges Repetiergewehr und gab dem immerhin seltenen Wilde den Rest.

Das Departement für elektrisches Licht und elektrische Kraft hat im März, wie jetzt bekannt gemacht wird, einen Ueberschuß von $4,654.66 erzielt.

Mehrere der hier stationierten canadischen Regimenter dürften bei Erscheinen dieser Ausgabe Edmonton bereits verlassen haben, um das große Sommerlager bei Calgary wieder zu beziehen. Die Geschäftsleute der Stadt sind über diese Maßnahme des Kriegsministeriums ein wenig verdrossen, man hatte immer noch gehofft, daß die Bemühungen einflußreicher Kreise, die Soldaten auch den Sommer über hier zu behalten, im letzten Augenblick noch Erfolg haben würden, doch scheint das nicht der Fall sein zu sollen.

Herr Karl Ernst von Bismarck erfreute uns letzten Freitag mit einem Besuch, gelegentlich einer Geschäftsreise nach Edmonton. Herr Ernst berichtet, daß die Einsaat in seinem Distrikte fast beendet ist. Er benutzte auch die Gelegenheit, sich in die Bezieherlisten des Couriers einreihen zu lassen.

Stony Plain, Alta.

Wir machen unsere Leser um Stony Plain Distrikt darauf aufmerksam, daß Herr Sattlermeister Friedrich Gerstmeyer (in Phil. Müllers Hause an Railway Ave., neben Dr. Outlets) zu unserem Agenten ernannt worden ist. Herr Gerstmeyer ist berechtigt, Gelder von alten Lesern und Neubestellungen für den Courier und das „Extrablatt" in Empfang zu nehmen. Der Courier kostet nunmehr, wie alle deutschen Zeitungen in Canada, $2.— das Jahr. Das hauptsächlich Kriegsnachrichten enthaltende Sonnabend-„Extrablatt" ist jedoch für einen Dollar das ganze Jahr zu haben. Wir bitten unsere Leser, ihre Nachbarn zur Bestellung bei Herrn Gerstmeyer zu veranlassen.

Weitere Nachrichten aus Alberta auf Seite 12

304 Williamson Building, Jasper Ave. Ost.

Die berühmten
Alpenkräuter - Blutbeleber
und die anderen Forni'schen Medizinen stets in großem Vorrat auf Lager.
Alpenkräuter, die Flasche $1.30
Magenstärker, die Flasche 55c
Heilöl, die Flasche 55c
Bei Alpenkräuter ist für die erste Flasche 20c, für jede weitere Flasche 10c Porto beizufügen. Bei Magenstärker und Heilöl für die erste Flasche 10c, für jede weitere 5c Porto extra.
H. BECKER
Edmonton, Alta.
Postadresse: P. O. Box 301.

Provinz Alberta

Freies Land für Ansiedler

Schule für Landwirtschaft zu Olds

Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.

Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen

Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler außergewöhnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.

Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den Höchstrang in der Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.

Viehzucht und gemischtes Farmen

Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den Höchststandard in dieser Beziehung. Die am meisten erfolgreichen Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.

Landwirtschaftliche Schulen. — Alberta ist, was landwirtschaftliche Schulen, Demonstrations-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ansiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend.

Wegen genauer Information wende man sich an

CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner